

überlieferte Aufzeichnung über Vertragspartner, Güter und Einkünfte aus dem *patrimonium Tiburtinum*. Die eingehende Analyse von Struktur, Inhalt und Vorlagen zeigt, dass das Dokument wohl um 945 am Hof Papst Marinus' II. entstand – gleichzeitig mit einer Güterübertragung an den Bischof von Tivoli. Der Aufzeichnung lagen drei Inventare von päpstlichen Besitzungen und Einkünften aus der Zeit zwischen Nikolaus I. und Leo VII. (859–939) zugrunde, und sie hatte primär das Ziel, die Verwaltung der fraglichen Güter durch den neuen Besitzer, den Bischof von Tivoli, zu erleichtern.

Étienne Doublier

Ildar GARIPZANOV, A polyptych in the margins: accounting notes from early tenth-century Laon, in: Early Medieval Europe 32 (2024) S. 518–542, nimmt die Hs. Laon, Bibl. municipale, MS 424 (2. Viertel 9. Jh.), in den Blick, wobei er die am Seitenrand stehenden Notizen (G. nennt sie „minitexts“) näher betrachtet, die im frühen 10. Jh. in diesen medizinische Texte tradierenden Codex eingetragen wurden und sich mit „economic and social interactions within the bishopric of Laon“ (S. 522) befassen. G. ediert und analysiert die Texte und charakterisiert ihren Schreiber als Kleriker, der wichtige Aufgaben für den Bischof von Laon übernahm.

D. T.

The Malatestas' Registers and Medieval Accounting (13th–15th Centuries). Proceedings of the International Conference Fano, June 6th 2019, ed. by Massimo CIAMBOTTI / Anna FALCIONI (Fonti e studi malatestiani 1) Spoleto 2021, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, X u. 188 S., Abb., ISBN 978-88-6809-325-9, EUR 30. – Formen und Strategien spätma. Rechnungsführung und Buchhaltung der in der Romagna beheimateten Familie der Malatesta stehen im Mittelpunkt dieses Sammelbandes, der nicht nur die Ergebnisse einer internationalen Konferenz präsentiert, sondern auch den ersten Band einer dieser Überlieferung gewidmeten Buchreihe darstellt. Damit sind drei grundsätzliche Intentionen der Hg. von Band und Reihe deutlich gemacht: die Vorstellung einer territorialherrschaftlich strukturierten Rechnungsüberlieferung des späten MA, deren Kontextualisierung im engeren italienischen und weiteren französisch- und englischsprachigen Kontext sowie der Anstoß zu einer längeren Auseinandersetzung mit diesem Bestand, die auch zukünftig publikatorischen Niederschlag finden soll. Der Band widmet sich nun zum einen der Vorstellung des Bestands hinsichtlich seiner praktischen Umsetzung einer doppelten Buchführung, zum anderen stellt er diesen in einen breiteren Überlieferungskontext, der Bestände aus Siena, Ancona, des Armagnac und (West-)Europas umfasst und von Giorgetta BONFIGLIO-DOSIO (S. 1–4) einleitend vorgestellt wird. Der erste Beitrag bietet eine systematische Einordnung des Archivbestands in die „signoria malatestiana“, die Anna FALCIONI (S. 5–35) entlang der Herrschaftsgeschichte und damit in Verbindung stehender Instruktionen der Verwaltung skizziert. Detailreich widmet sich Massimo CIAMBOTTI (S. 37–84) dem administrativen System der Herrschaft Malatesta, das er ausgehend von der Anlage der verschiedenen Haupt- und Teilrechnungsbücher ausführlich vorstellt. Ähnlich